

NETZWERK CUBA

Informationsbüro - e.V.

ist eine Koordinationsstelle von über 40 Organisationen, Gruppen, Initiativen und Persönlichkeiten, die mit dem sozialistischen Cuba solidarisch sind. Nach dem Motto "gemeinsam sind wir stärker" will es Kräfte bündeln und wirksamer für Cuba eintreten.

Weydingerstr. 14-16, D-10178 Berlin, 030-24009338

info@netzwerk-cuba.de

www.netzwerk-cuba.de



Humanitäre Cuba Hilfe e.V. (HCH)

medizinische, humanitäre & soziokulturelle Projekte



Seit 1995 unterstützt dieser Verein das kubanische Gesundheitssystem mit bis jetzt über 100 Containern an hochwertigen medizinischen Bedarfsgütern. Die entwicklungspolitische und soziokulturelle Bildung & Information ist ebenso eine zentrale Aufgabe, um dem von den Mainstream-Medien gezeichneten Zerrbild Kubas, ein anderes realistisches Bild entgegenzusetzen.

Maischützenstr. 34, D-44805 Bochum, 0234-51 62 1949

dr.piel@t-online.de

www.cubahilfe.de



Freundschaftsgesellschaft

BRD-Kuba e.V.

Sie ist nicht die einzige Cuba-Solidaritätsorganisation, aber die älteste bundesweit tätige. Bereits 1974 gegründet, hat sie sich zum Ziel gesetzt "die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Cuba zu fördern".

Maybachstr. 159, D-50670 Köln, 0221-24 05 120

info@fgbrdkuba.de

www.fgbrdkuba.de



Cuba Sí AG



Cuba Sí wurde 1991 gegründet. Die politische & materielle Solidarität mit dem sozialistischen Kuba ist Grundanliegen und wesentlicher Inhalt der Tätigkeit. Der Kampf für eine gerechte Welt, den Frieden, soziale und demokratische Menschenrechte, die Bewahrung der Umwelt und das Recht der Völker selbst über ihr Schicksal zu entscheiden, bestimmt ihr politisches Wirken.

Kleine Alexanderstr. 28, 10178 Berlin, 030 24 00 94 55

berlin@cuba-si.org

www.cuba-si.org



Veranstaltungstermine & -orte**:

So 09.09. Dortmund	16:15	UZ Pressefest, Revierpark Wischlingen, Filmzelt
Mo 17.09. Hamburg	19:00	Magda Thürey Zentrum, Lindenallee 72
Di 18.09. Berlin	19:00	Haus der Demokratie + Menschenrechte "Havemann-Saal", Greifswalder Str. 4
Mi 19.09. Magdeburg	19:00	Kaiserin-Adelheid-Foyer im Rathaus Alter Markt 6
Do 20.09. Braunschweig	17:30	Universal Filmtheater, Neue Straße 8
Fr 21.09. Gera	17:00	Evang. Gemeindezentrum, Talstr.30
Mo 24.09. Konstanz	19:00	Gasthauses-Hotel Schinderhannes Singenerstrasse 45, 78256 Steißlingen
Di 25.09. Basel	19:00	Restaurant "lever du soleil" Güterstraße 102
Mi 26.09. Stuttgart	19:30	Waldheim Gaisburg, Obere Neue Halde 1
Do 27.09. Bad Kreuznach	19:00	Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Kurhausstraße 6
Fr 28.09. Mainz	19:00	Haus der Jugend, Mitternachtsgasse 8

Veranstalter: HCH - Humanitäre Cuba Hilfe e.V. in Kooperation mit Netzwerk Cuba, FG BRD-Kuba & Cuba Sí mit finanzieller Unterstützung des BMZ



HCH ist Herausgeber & für den Inhalt allein verantwortlich

Mehr Infos zur Vortragsreise unter: www.cubahilfe.de

Vielen Dank für Spenden zu dieser Informationsreise!
HCH-Spendenkonto (gemeinnützig) **Stichwort: Por La Vida**
Sparkasse Dortmund **IBAN DE52 4405 0199 0091 0160 36**
Vereinsregister Bochum Nr.2937 St.Nr.306/5794/0746 FA-BO
Überweisungsbeleg gilt bis 200 € als Spendenquittung!

** Extraveranstaltung:

- **DO 13.9. Oberhausen 19:00**
Linkes Zentrum, Elsässerstr.19,
Veranstalter Paroli

POR LA VIDA - Für das Leben



VORTRAGSREISE 9.-28.Sept. 2018

mit dem Dokumentarfilm „POR LA VIDA“
KUBA 2016 von Niurka Dámarys Rodríguez

Einführung in die Ebola- & Seuchenproblematik:

Dr. Regina Mertens, Tropenmedizinerin, Bochum

Einführung in Kubas Internationalismus:

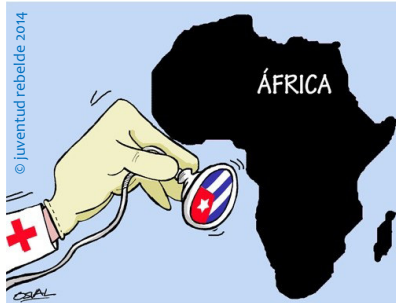
Dr. Klaus Piel, Humanitäre Cuba Hilfe e.V., Bochum

Der Film zeigt in bewegenden Bildern den Einsatz kubanischer Ärzte, die sich wie hier die medizinischen Fachkräfte der Brigade „Henry Reeve“ bei der Bekämpfung von Ebola in Westafrika und bei vergleichbaren Einsätzen weltweit auszeichnen. Ihre Motivation und ihr menschliches und ärztliches Selbstverständnis werden herausgearbeitet und mensch merkt, wie tief sie das humanistische Vorbild Fidel Castros und Che Guevaras Utopie vom Neuen Menschen geprägt haben. Die Brigade wurde 2015 zum Nobelpreis vorgeschlagen.

Einführung, Film und Diskussion:

Kubas humanistischer medizinischer Einsatz in Afrika und weltweit:

Bis 2014 hat Kuba 325.710 Gesundheitsexperten in 158 Länder, davon 76.744 in 39 Ländern Afrikas geschickt. Derzeit



sind 4.048 medizinische Fachkräfte in 32 afrikanischen Ländern tätig, weltweit 50.000 Spezialisten in 68 Ländern. Insgesamt sind von Kuba im Ausland mehr als 80.000 Hebammen, 65 sogenannte Gesundheitspromotoren und 3.000 Krankenschwestern ausgebildet worden.

Durch Intervention kubanischer Fachleute wurde z.B. die Malaria 2002 in **Gambia** innerhalb zweier Jahre von 600.000 auf 200.000 Fälle zurückgedrängt.

Der Film „**Por la vida**“ handelt vom Einsatz in **Westafrika**, wo die Kubaner - selbst unerfahren im Umgang mit Ebola - zahlreiche Erkrankte retten konnten. Dort war ein Team der **Brigade Henry Reeve** im Einsatz, die seit 2005 weltweit in von Katastrophen und gravierenden Epidemien heimgesuchten Ländern hilft, wie z.B. in Haiti, Bolivien, Peru, Mexico, Pakistan, China, Nepal, Chile, Belize, Guinea, Liberia, Sierra Leone.

... und die Rolle des Tropeninstituts IPK

Das IPK, 1937 von Prof. Pedro Kourí, gegründet, hat heute eine führende Stellung auf dem Gebiet der Forschung in der Parasitologie und Tropenmedizin erlangt.

Seit 1979 wurden die Arbeit des **IPK** auf andere Zweige der Medizin ausgeweitet und heute gilt es auch als Exzellenz- und Ausbildungszentrum in der medizinischen Mikrobiologie und Infektiologie, der Epidemiologie übertragbarer Krankheiten und für soziale Untersuchungen.

Da ca. 25 Prozent der en Fachkräftig in lungshilfe in mit hohem heitsrisiko müssen sie vorbereitet und nach ihren Einsätzen untersucht werden, um Epidemien zu vermeiden. Dabei hat Kuba auf Grund seiner Geographie schon genug mit tropischen Krankheiten zu tun und leider auch mit dem Problem der Multiresistenz. Aktuell denke man nur an die Bedrohung durch das Zikavirus für Schwangere und ihre Babys (Mikrozephalie). Bisher verfügt das Land nur über dieses eine Zentrum, das IPK in Havanna, das diese Aufgabe leisten kann.



Por La Vida

Für Kuba ist dieses ein Zentrum nicht mehr ausreichend. Kuba braucht jetzt dringend zwei weitere Zentren in der Mitte und im Osten der 1200 km langen Insel, in Villa Clara und in Santiago de Cuba sowie den Ausbau der Hygieneinstitute in den Provinzen. Bei diesem Vorhaben unterstützen viele europäische Organisationen die Arbeit des Netzwerkes **mediCuba-Europa**, welches sich die Unterstützung dieses Projektes auf die Fahnen geschrieben hat. Seit 1996 unterstützt die **HCH** durch punktuelle und strukturelle Projekte die Menschen Kubas im medizinischen Bereich.

Seit einigen Jahren Zeit sind wir auch im europäischen Rahmen als Mitglied von mediCuba-Europa tätig und dort auch im Vorstand vertreten. Wegen der Bedeutung für Kuba und die Welt liegt uns und vielen anderen Solidaritätsgruppen in Deutschland und Europa dieses Projekt sehr am Herzen.

